

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 92.

Neuenbürg, Freitag den 15. Juni 1906.

64. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Gewerbe- und Handelsschulen in der Schlussabstimmung mit sämtlichen 70 abgegebenen Stimmen angenommen und hierauf die Beratung der abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zur Verfassungsrevision begonnen. Der Berichterstatter Friedrich Hauffmann betonte, daß die Stunde der Entscheidung gekommen sei und daß es jetzt nicht mehr auf Worte, deren genug gewechselt seien, sondern auf Beschlüsse ankomme. Er begründete dann zu dem Artikel 4 betreffend die Zusammensetzung der 1. Kammer den Antrag der Kommission, auf den 17 durch Landesproporz zu wählenden Ersatzabgeordneten für die ausscheidenden Privilegierten zu beharren. Auch der Mitberichterstatter Hieber faßte sich sehr kurz, erhob aber erhebliche Bedenken gegen den Landesproporz und befürwortete die Bildung einer Anzahl von Wahlkreisen, worauf die Verhältnis- und Listenwahl von 17 Abgeordneten mit 75 gegen 5 Stimmen der Ritter, der Proporz im ganzen Lande mit 63 gegen 17 Stimmen des Zentrums angenommen wurde. Bezüglich der in Art. 1 geregelten Zusammensetzung der ersten Kammer gab es nur kurze Erörterungen; hier wurde das Recht des Königs zur Ernennung erblicher Mitglieder mit 60 gegen 7 Stimmen der Ritter bei 16 Enthaltungen des Zentrums abgelehnt, die Wahl von 8 Rittern statt 6 nach dem Wunsch der ersten Kammer mit 59 gegen 26 Stimmen und die Wahl von 3 Vertretern des Handwerks und der Industrie, drei Vertretern der Landwirtschaft und zweier Vertreter des Handwerks, insgesamt von 8 Berufsvertretern (statt 4) mit 58 gegen 26 Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokratie angenommen. Eine längere Debatte knüpfte sich dann bei Art. 3 an die Frage des Ernennungsrechts der Krone für die gewählten Berufsvertreter. Diesem von der ersten Kammer beschlossenen Ernennungsrecht hatte die Kommission zugestimmt; lebhaften Widerspruch dagegen erhob nur das Zentrum, weshalb der Kommissionsantrag schließlich mit 66 gegen 19 Stimmen des Zentrums angenommen wurde. Das Erfordernis des 25. Lebensjahrs für die Wählbarkeit an Stelle des 30., wie es vom anderen Haus vorgesehen war, wurde mit 62 gegen 22 Stimmen der Ritter, Prälaten, einiger Mitglieder des Zentrums und der Konservativen angenommen. Eine lebhafte Debatte knüpfte sich hierauf bei Art. 7 an die Wohnsitzfrage, wozu die Kommission den Antrag gestellt hatte, daß für den Eintritt der Prinzen und Standesherrn in die erste Kammer ein Wohnsitz im deutschen Reich Voraussetzung sein soll. Während die Berichterstatter, sowie die Abgg. Liesching und Kraut für den Kommissionsantrag eintraten, stellte sich der Abg. Gröber auf den Standpunkt des anderen Hauses, welches es hinsichtlich des Wohnsitzes beim bisherigen Recht belassen will; der Abg. Keil dagegen stellte unterstützt von dem Abg. Haug den Antrag, auf dem Beschlusse zu beharren, wonach die Standesherrn einen Wohnsitz im Königreich Württemberg haben müssen. Der Antrag Keil wurde mit 73 gegen 10 Stimmen der Sozialdemokratie und 3 Mitglieder des Bauernbundes abgelehnt, der Kommissionsantrag dagegen mit 63 Stimmen bei 21 Stimmenthaltungen des Zentrums und der Abg. Haug, Vogt und Wolff angenommen.

Stuttgart, 13. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat heute nachmittag die Beratung über die Verfassungsreform zu Ende geführt und das Gesetz, das sich durchweg nach den Anträgen der Kommission gestaltet hat mit 64 gegen 23 Stimmen des Zentrums, sowie der ritterschaftlichen Abgeordneten v. Breitschwert, Graf v. Bissingen und v. Gaisberg-Schödingen, also mit der nötigen Zweidrittelmehrheit angenommen. Die Verhandlungen wurden

heute nachmittag durch eine Rede des Abg. Kraut eingeleitet, der sich hinsichtlich der Tragweite der Kommissionsanträge zu der Budgetrechtsfrage mit Gröber in weitgehendem Maße einverstanden erklärte, aber doch die Notwendigkeit der von der Kommission gemachten Konzessionen im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes und des Aufhörens der Verfassungskämpfe anerkannte. Wer mit dem Aufsatze mit der ersten Kammer! damals auf die Jagd gezogen sei, darunter auch die deutsche Partei, der werde angesichts der jetzigen Sachlage allerdings ein verdientes Gesicht machen. Der Redner wandte sich dann gegen die Angriffe Keils und gegen das Grusel-machen Gröbers und sprach die Ueberzeugung aus, daß auf die langen Kämpfe nun ein rechter Gottes-friede folgen werde. Ministerpräsident v. Brei-ling rechtfertigte Gröber gegenüber die Haltung der Regierung als ehrlicher Mäkler und wies im Gegen-satz zu der Betonung der Notwendigkeit eines neuen konservativen Elements für die ausscheidenden Pri- vilegierten seitens des Zentrums auf eine frühere Äußerung v. Kieners hin, daß die konservativen Inter-essen bei dem Charakter des schwäbischen Volkes auch ohne Privilegierte ihre Vertretung finden werden. Auf die Ausführungen Keils erwiderte der Minister, daß die Regierung durch ein konzilientes Verhalten gegen beide Häuser am ehesten ihr Ziel erreiche. Finanzminister von Zeyer bezeichnete den Vorschlag der ersten Kammer als sehr maßvoll und meinte, im Laufe der weiteren Verhandlungen werde sich wohl eine Einigung erzielen lassen, worauf der Bericht-erstatte Friedrich Hauffmann erwiderte, daß seitens dieses Hauses in der Budgetrechtsfrage keine Kon- zession mehr gemacht werde. Hauffmann polemisierte dann gegen Gröber, was dann auch nochmals der Mitberichterstatter Dr. Hieber tat. Auf die Angriffe gegen das Zentrum erwiderte der Abg. Rembold-Ömühd in längerer Rede, in deren Verlauf der Be- richterstatter Hauffmann offensichtlich infolge von Erschöpfung einen schweren Ohnmachtsanfall erlitt. Infolgedessen wurden die Verhandlungen auf 1/2 Stunde unterbrochen. Hauffmann befindet sich nach einer Mitteilung des Präsidenten v. Payer auf dem Wege der Besserung, konnte aber natürlich an den Verhandlungen nicht mehr teilnehmen, die übrigens, da das Haus sehr ermüdet war, nur noch den Schluß der Rede Rembolds und die Abstimmungen brachten. Zunächst wurde der Antrag des Grafen Uzkull, der im wesentlichen auf Zustimmung zum Beschluß des anderen Hauses geht, mit 73 gegen 13 Stimmen der Ritter, des Domkapitulars Berg und des Delans Schneider bei einer Stimmenthaltung (v. Gemmingen) abgelehnt. Hierauf wurde der Antrag der Kom- mission, bezügl. der Steuerrechte der ersten Kammer mit 59 gegen 28 Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokraten und dreier Ritter angenommen. Die Gleichberechtigung der ersten Kammer bezüglich der Beschlussfassung über die Aufnahme von Anlehen und die Veräußerung von Bestandteilen des Kammer- guts wurde mit 68 gegen 19 Stimmen des Zentrums und 1 Ritter angenommen. Bei den beiden letzteren Abstimmungen trennten sich Domkapitular Berg und Delan Schneider vom Zentrum. Endlich erfolgte die eingangs erwähnte Schlussabstimmung, deren Ergebnis mit lebhaftem Bravo aufgenommen wurde. Abwesend waren nur die Abgg. v. Dw (beurlaubt), Haug (krank) und die beiden Abg. Hauffmann infolge des er- wähnten Unfalls.

Stuttgart, 13. Juni. Während der heutigen Verhandlung der Abgeordnetenkammer über die Ver- fassungsreform erlitt der Berichterstatter der Kom- mission Friedrich Hauffmann einen Ohnmachts- anfall. Der Berichterstatter war sofort von einer großen Anzahl von Abgeordneten umringt. Nach einigen Minuten unterbrach Präsident von Payer die Sitzung, Ministerpräsident v. Brei-ling begab sich an den Platz des erkrankten Abgeordneten, um ihm ein Linderungsmittel zu übergeben. In-

zwischen war auch die sofort von dem Unfall ver- ständigte Gattin des Erkrankten im Sitzungssaal er- schienen. Zur Behandlung wurde Dr. Wildermuth in das Ständehaus berufen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Das IX. Gaufest des Enz-Ragoldgau- Sängerbundes zu Neuenbürg am Sonntag den 10. Juni 1906.

II.
Da sich die Vereine alle, wie schon berichtet, punkt 12 Uhr zum Mittagstisch begeben konnten, waren sie auch schon frühzeitig gerüstet zur Aufstel- lung zum Festzug in der Bahnhofstraße. Und dies war auch bei dem festgebenden Verein und dem Bildhauer Viederkrantz trotz der Tischreden der Fall, so daß der Festzug präzise zur festgesetzten Zeit unter Böllersalven vor sich gehen konnte. Voran 2 stolze Reiter, die schneidige Festkapelle, der liebliche Kranz der 14 Ehrenjungfrauen, folgten zunächst die Mit- glieder der bürgerlichen Kollegien, darauf der Gau- ausschuß, die alten Vorstandsmitglieder des Vieder- kranzes, der festgebende Verein selbst in vollem festlichem Schmuck mit seiner alten Stabarte, die Bundesvereine in alphabetischer Ordnung, ferner die Gesangsvereine von Brödingen, Gräfenhausen, Pfing- weiler, Kapfenhardt, Waldrennach, der hiesige Schützen- verein, der Militärverein, eine Abteilung der Feuer- wehr mit ihren goldglänzenden Helmen. Der Kriegerverein hatte wegen des am Samstag so plötz- lich erfolgten Verlustes seines langjährigen Vor- standes abgejagt. Angesichts des mit neuen Gewitter- wolken verhängten Himmels wurde davon abgesehen, den Festzug auf alle Straßen der Stadt auszudehnen, wenn dies auch manchem Beteiligten eine Enttäusch- ung brachte. Aus vielen Fenstern wurden von zarter Hand Blumen und Sträußchen zugeworfen; aus einigen Häusern regnete es förmlich damit. Auf dem „schattigen“ Festplatz angekommen, löste sich, wie immer üblich, der statliche Zug auf, die Fahnen- sektionen gaben ihre schönen Vereinsbanner auf der inmitten des Maienwaldes hoch aufgerichteten, mit Tannengrün ausgeschlagenen Tribüne ab. Der Viederkrantz begrüßte daselbst seine I. Gäste im fest- lichen Liede:

„Seid gegrüßt mit Jubeltönen,
Alle, welche hier vereint!“

Sodann ergriff der Festredner, Hr. Reallehrer Widmaier, das Wort, um in ausführlicher, durch zahlreiche poetische Einlagen geschmückter Rede den hohen Wert des Gesanges und der gesanglichen Be- firebungen darzulegen. Der Redner führte, nachdem er die Sangesbrüder im Namen der Stadt (an Stelle des durch plötzlichen Trauerfall verhinderten Hrn. Stadtvorstandes), sowie im Auftrag des festgebenden Vereins herzlich begrüßt hatte, etwa folgendes aus:
„Mächtig fühlt sich der Mensch hingezogen zum Gesang und gewaltig ist seine herzbewegende Macht; hoch hebt er uns hinaus über alles Niedere, Gewöhnliche, Irdisch-Alltägliche und versetzt uns in eine lichtere Welt, da die Seele, losgelöst von dem Druck irdischer Verhältnisse, freier und froher atmet die reine Himmelsluft einer besseren Welt, und die Völker aller Zeiten und Zungen haben sich in seinem Lob nicht genug tun können.

Und wie der Gesang eine solche tiefe Wirkung auf das Gemüt hat, so dient er dem Menschen wiederum zum edelsten Dolmetscher seiner Empfind- ungen; in ihm preisen wir die göttliche Allmacht und ihre erhabenen Werke, er ist unser Freund, wenn wir bekümmert sind, und wo Menschen im frohen Kreise versammelt sind, da ist recht der Ort für ein freudiges Lied. Vorab der Idealismus der Jugend ist es, der im Gesang seinen edelsten Ausdruck findet, aber auch später, wenn die Ideale mehr oder weniger er- blaffen, ist er uns ein kostbarer Schatz, der uns emporträgt über die Eintönigkeit des Alltagslebens.

Eben weil wir uns so recht dessen bewußt sind, was wir im Gesang haben, darum pflegen wir ihn

fröhliches Gottvertrauen auch in schwerer Zeit, sein herzhaftes Christentum zu verspüren, hat ihn in sein Herz geschlossen und wird die Lücke, die sein Weggang dem Bezirke bereitet, aufs lebhafteste bedauern. Auch in der heutigen Abschiedsversammlung, die zu Ehren des Scheidenden im Gasthof z. "Bären" stattgefunden, war sichtlich die Stimmung wehmütiger Trauer der alles durchdringende Grundton. Und doch galt's, für die mancherlei Aemter, die Pfarrer Siegel neben dem aufreißenden Dienst an seinen 5 Schwarzwalddörfern unter viel Segen und reichem Erfolg verwaltet, neue Kräfte zu finden; die Bezirksvorstandschafft über den Gustav-Adolfverein übernahm Pfarrer Gayler-Langenbrand, über den Evangel. Bund vorläufig Delan Uhl-Neuenbürg, über die Mäßigkeitsbewegung Pfarrer Renz-Dittenhausen. Aber dieses Geschäftliche trat auffallend zurück in dem einmütigen Bestreben der Versammelten, dem Scheidenden Freund und Kollegen die Größe und Tiefe ihrer Dankbarkeit, Liebe und Verehrung gegen ihn erkennen zu geben. Stadtpfarrer Auch-Wilddach hob besonders hervor seine erstaunliche Vielseitigkeit, seine unermüdete Arbeitskraft, seine unwillkürliche, erfolgreiche Sammlertätigkeit wie seine naturwarme, fröhlich offene Geselligkeit, die jedem etwas zu geben hatte, die in Poesie und Prosa so manche Versammlung verschönt hat. Delan Uhl-Neuenbürg gedachte seiner hingebenden Arbeit in der weitverzweigten Pfarrei Schömburg, der seine Liebe gegolten und die darum ihren treuen Pfarrer sicher nicht vergessen werde, so wenig wie die Kollegen ihren zuverlässigen Freund, weiter seines gesunden Humors, den er — ohne zu verletzen — bei mannigfachen Anlässen zur

Freude wie zur Erziehung seiner Umgebung anzubringen verstand, und endlich seiner kräftigen, energisch vorwärts drängenden, furchtlosen, emsigen Geschäftigkeit. Bezirkschulinspektor Schneider-Höfen feierte in launigen Worten seine trefflichere, praktische Erziehungsgrabe, wie seine Verdienste um die Schule, während Pfarrer Gayler-Langenbrand seine warme Freundschaft und treue Nachbarschaft dankbar rühmte. Eine zusammenfassende Darstellung der Persönlichkeit und der Verdienste des Scheidenden brachte ein hübsches Gedicht von Pfarrer Renz-Dittenhausen. — In seiner Abschiedsrede, in der sich seine Eigenart, Frische und Kraft recht deutlich zu erkennen gab, sprach Pfarrer Siegel unter herzlichem Dank für alle Liebe, die er heute und immer haben genießen dürfen, seine herzlich warmen Wünsche aus für das fernere Wohlergehen unseres Bezirkes. Wir durften etwas spüren von dem inneren Kampf, mit dem er sich losreißt von seinem erinnerungsreichen Pfarrhaus, von seiner ihm so treu verbundenen Gemeinde, von seinem Schwarzwald, dessen Sonne ihn erquickt, durch dessen Schnee er sich so oft als Reiter und Fußgänger gearbeitet, dessen Luft ihm sein Herz jugendlich frisch erhalten, vom Bezirk, in dem er so viel Freundschaftsbande geschlossen, von der Diözese, die er in sein Herz aufgenommen. Ganz besonders wohlthuend war seine anspruchslose Bescheidenheit, in der er über seine doch so gesegnete Arbeit sprach, wie seine zuverlässige Festigkeit, in der er im Vertrauen auf seinen Gott den Sorgen seiner neuen, so mannigfachen anderen Tätigkeit entgegengeht. Auch dem „Enztaler“ ist er immer ein lieber Freund gewesen. Wir können ihm auch hier versichern, daß sein Name unvergessen

bleiben wird in Schömburg, wie im ganzen Bezirke. Möge ihm nun seine neue Pfarrei bald heimisch werden, möge er dort in aller Mäßigkeit seine Kraft entfalten dürfen zum Segen seiner Gemeinde und zum Besten der Kirche wie des Staates; und möge ihn immer als angenehme Erinnerung begleiten sein Leben und Wirken in unserem Schwarzwalddistrikt Neuenbürg.

Calw, 14. Juni. In unserer Gegend treibt ein ehemaliger Versicherungs-Agent sein Unwesen, gibt sich für einen Vertreter des süddeutschen Immobilien-Instituts aus und weiß mit einem hektographierten Vertrag Vorschüsse auf Injektionskosten zu erheben.

Nagold, 14. Juni. Heute früh 20 Minuten nach 4 Uhr wurde hier ein kurzes und leichtes Beben der Erde verspürt; es soll auch von einem rollenden Geräusch begleitet gewesen sein. Weitere Mitteilungen hierüber wären von Interesse.

Calw, 13. Juni. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt 315 Stück Rindvieh, 39 Körbe Milchschweine und 71 Läufer. Erzielte Preise für Jungvieh 120—170 M., für Kühe 230—420 Mark, für 1 Paar fette Ochsen 1242 M. Gesamtverkauf 200 Stück. — Auf dem Schweinemarkt zeigte sich der Verkauf etwas schleppend; von den zugeführten Milchschweinen blieb ein Teil unverkauft. Preise derselben 35—48 M. pro Paar.

Pforzheim, 13. Juni. (Schweinemarkt.) Zufuhr 87 Stück Milchschweine. Verkauft Alle. Preis per Paar 35—45 M.

Hiezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Gemeindebehörden

werden gemäß § 18, Ziff. 2 der Minist.-Verf. vom 24. Januar 1900 (Reg.-Bl. S. 52) aufgefordert, in Betreff der Rechnungsprüfungsprotokolle spätestens bis 10. August ds. Jrs. darüber Beschluß zu fassen, ob sie die Festsetzung einer Aversalsumme für einen weiteren Zeitraum von 5 Jahren (d. h. für die Zeit vom 1. April 1905/10) wünschen.

Bejahendenfalls ist dem in Auszug hieher vorzulegenden Beschlusse eine Zusammenstellung des Blattgehalts der letztgestellten Rechnung (1904/05) und der nach Nr. 53 des Sporteltarifs von 1899 der Sportpflicht unterliegenden Rechnungsbeilagen anzuschließen. Zur Prüfung der Zusammenstellung sind die betreffenden Rechnungen nebst Beilagen mit einzulegen.

Neuenbürg, den 13. Juni 1906. A. Oberamt. Hornung.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

An Stelle des durch Wegzug auscheidenden Pfarrers Siegel in Schömburg ist zum Vorstand und Kassier des Neuenbürgers Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung Pfarrer Gayler in Langenbrand bestellt worden.

Den 12. Juni 1906. Ev. Delanamt. Uhl.

Gemeinde Waldrennau.

Die zur Erstellung einer Fuhrwerkswage erforderlichen Vorarbeiten, nämlich

Grab- und Betonierungs-Arbeiten

werden am Montag, den 18. Juni, abends 7 Uhr auf hiesigem Rathaus vergeben.

Offerte hierauf sind bis Montag abend 6 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen.

Den 14. Juni 1906 J. A. Schultheißenamt. Scherf.

Erstklassige Grassmähdmaschinen,

sowie



Deichselträger

mit u. ohne Leutvorrichtung,

Heuwender,

Pferderechen und Handschlepprechen

empfehlen

Chr. Paul Rau, Maschinenfabrik, Wildberg.

A. Forstamt Simmersfeld.

Nadelholz- und Laubholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich am Mittwoch, 20. Juni im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald Distrikt I Kohnhalde, Abt. I; III Eitel, Abt. 5, 6, 7, 11, 12, 16; IV Enzswald, Abt. 4, 8, 19, 20, 22; V Spielberg, Abt. 7; VI Hagwald, Abt. 6, 8; VII Schloßberg, Abt. 1 und Scheidholz der Hut Enztal.

I. Forchen.

1. Langholz: 815 Stück.
Normal: Fm.: 40 I., 194 II., 311 III., 76 IV. Kl.
Ausstoß: Fm.: 22 I., 89 II., 131 III., 40 IV. Kl.;

2. Sägholz: 8 Stück.
Normal: Fm.: 3 II. Kl.
Ausstoß: Fm.: 1 II., 1 III. Kl.

II. Lannen und Fichten.

1. Langholz: 3886 Stück.
Normal: Fm.: 282 I., 365 II., 376 III., 565 IV., 110 V. Kl.
Ausstoß: Fm.: 438 I., 294 II., 252 III., 232 IV., 2 V. Klasse;

2. Sägholz: 170 Stück.
Normal: Fm.: 50 I., 22 II., 5 III. Kl.
Ausstoß: Fm.: 63 I., 24 II., 8 III. Kl.

III. Rotbuchen.

65 Stück mit Fm.: 9 I. b, 39 II. b Kl.
Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten des Taxpreises ausgedrückt sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ dem Forstamt vor dem Beginn der Verkaufsverhandlung, der auf $\frac{1}{2}$ 11 Uhr festgesetzt ist, zu übergeben.

Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung, Angebotsformulare und jede weitere Auskunft durch das Forstamt.

A. Forstamt Simmersfeld.

Nadelholz-Rollerverkauf

(Fichten und Tannen) im schriftlichen Aufstreich am Dienstag, 19. Juni im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald IV Enzswald, Abt. 4, 8, 19, 20; V Spielberg, Abt. 7; VI Hagwald, Abt. 6, 8; VII Schloßberg, Abt. 1.

Rm.: 355 I. Kl. (über 12 cm stark), 322 II. Kl. (8 bis 12 cm stark).
Die bedingungslosen, in Geld für das ganze Los ausgedrückten Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzrollere“ dem Forstamt vor dem Beginn der auf 11 Uhr festgesetzten Verkaufsverhandlung zu übergeben.

Losverzeichnisse, Angebotsformulare und jede weitere Auskunft durch das Forstamt.

A. Forstamt Liebenzell.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus Staatswaldungen der Hutten Wieselsberg u. Liebenzell, Abt. Bromthalde, Löbnet, Nonnenweg, Wieselssteig, Gfäll, Schloßberg und Zinkenberg:

155 Fichten, 1397 Tannen und 24 Forchen in 45 Lose: Langholz mit Fm.: 174 I., 408 II., 452 III., 337 IV., 1 V. Kl.; Sägholz mit Fm.: 88 I., 59 II., 20 III. Kl.

Die Gebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen u. Zehntels-Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebote auf Stammholz“ spätestens bis Freitag, den 22. Juni, vormittags 10 Uhr beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt zur genannten Stunde im „Hirsch“ in Liebenzell. Schwarzwälder-Listen gegen Bezahlung vom Forstamt.

A. Forstamt Simmersfeld.

Nadelholz-Stangen-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich am Dienstag, 19. Juni im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald IV. Enzswald, Abt. 4 und 23 und VI Hagwald, Abt. 6.

1. Fichten:
210 Bauftangen I. b—III. Kl., 225 Hagftangen I.—III. Kl., 1850 Hopfenftangen I. bis V. Klasse.

2. Weistannen:
520 Bauftangen I. b—III. Kl., 664 Hagftangen II.—III. Kl., 2290 Hopfenftangen I. bis V. Kl., 3470 Rebfteden I. bis II. Kl., 70 Bohnenfteden.

Die bedingungslosen, in Geld für das ganze Los ausgedrückten Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stangen“ dem Forstamt vor dem Beginn der auf $11\frac{1}{2}$ Uhr festgesetzten Verkaufsverhandlung zu übergeben. Losverzeichnisse, Angebotsformulare und jede weitere Auskunft durch das Forstamt.

Neuenbürg.

Heugras

drei Viertel in den oberen Hausäckern und $\frac{1}{2}$ Morgen auf dem Biegebrain, sowie einen

2spänner-Feiterwagen

hat zu verkaufen

Frau Scholl Witw.

Pforzheim.

Buchbinder-Lehrling.

Ein ordentlicher Junge wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen.

Buchbinderei Herrn. Merkel, Baisenhäuserplatz 6.

Neuenbürg, den 13. Juni 1906.

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des so erschütternd raschen Ablebens unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels



August Bleyer sen.

erfahren durften, für die rasche hilfsbereite Unterstützung am Bahnhof, für das so ehrende zahlreiche Leichenbegängnis, besonders auch seitens der Krieger- und Militärvereine, für die Kranzwidmungen seitens des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes, des hiesigen Krieger- und des Militärvereins, wie für die vielen schönen Blumen Spenden spricht allen Beteiligten herzlichsten Dank aus

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Tochter: **Elisabeth.**

Herrenalb, den 13. Juni 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unserer unvergesslichen Tante



Frau
Karoline Brosius Ww.

sprechen innigsten Dank aus
die Hinterbliebenen.

Zahn-Arzt

Dr. Kleinmann aus Karlsruhe

praktiziert

Mittwoch u. Samstag in **Herrenalb**
Villa Pfeiffer (Photograph).

Sprechstunden: Mittwoch 8—12 Uhr,
Samstag 8—6 Uhr.

Dobell.
Halte mein Lager in
neuen und alten

Weiß- u. Rotweinen

bei billigsten Preisen bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Emil Kramer.

Darlehenskassen-Verein Gräfenhausen-Obernhausen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.
Gegründet am 24. April 1904.

Bilanz auf 31. Dezember 1905.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	5 184.15 M.	Anlehen	38 732. — "
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	1 779.52 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	724. — "
Darlehen	31 875. — "	hiesig Reingewinn des Vorjahrs	105.76 M.
Stückzinse	654.90 "		39 561.76 M.
	39 498.57 M.		
Davon ab Passiva	39 561.76 "		
somit ergibt sich für heuer ein			
Verlust von	68.19 M.		
Umsatz: Einnahmen	44 616 M. 16 S.		
Ausgaben	39 432 " 01 "		
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1905	73		

Gräfenhausen, den 11. Juni 1906.

Kassier: **Schultheiß Kircher.** Vorsteher: **Antw. Dittus.**

Neuenbürg, 14. Juni 1906.

Eodes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute Nacht 1/4 Uhr unser I. Kind



Hermann

im Alter von 8 Monaten unerwartet rasch von uns genommen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:
Gregor Wenzler u. Frau.

Beerdigung:
Samstag vormittag 9 Uhr.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Samstag, 16. Juni, abends 7 Uhr



Übung

des I., II. u. III. Zugs und Abteilung A vom IV. Zug.
Das Kommando.

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag, den 17. ds. Mts. findet nach **Dobell** bei günst. Witterung ein

Gau-Ausflug

des Unt. Schwarzwaldgaus, verbunden mit vollständigem Wettturnen, statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

Abmarsch präzis 6 Uhr morg. von der Turnhalle.
Der Vorstand.
Schwann.
Der

Gesangverein Frohsinn

spricht seinem Quartiergeber, **Hrn Friedrich Wagner** zur „Krone“ in Neuenbürg für vorzügliche Verpflegung, anlässlich des Gau-Sängerfestes seinen besten Dank aus und kann obige Wirtschaft jedermann bestens empfehlen.

Namens des Vereins:
Der Vorstand.

Ausflug mit Damen

Sonntag nachmittag, den 17. Juni von Calmbach auf Kleinenzhof und über **Niesenstein** nach Wildbad.

Neuenbürg ab 1 Uhr 23. Abmarsch von Calmbach 1 Uhr 50, Kleinenzhof an 3 Uhr 30, ab 4 Uhr. Wildbad 6 bis 7 Uhr Kurmusik, von 7 Uhr ab gefällige Vereinigung im „Röhlen Brunnen“.

Der Vorsitzende:
Apotheker **Bozenhardt.**

Langenbrand.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Montag, den 18. ds. Mts.** stattfindenden

Hochzeits-Feier

in unser elterliches Haus
das Gasthaus z. „Löwen“ in Langenbrand
freundlichst einzuladen.

Jakob Dittus.
Friederike Kober.

Sägegatter

und

Holzbearbeitungsmaschinen

liefert in modernster, schwerster Ausführung die seit 1865 bestehende renommierte

Spezialmaschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn Akt.-Ges.

in Bromberg — Prinzental.
(Bis jetzt ca. 1200 Sägewerke im In- u. Ausland eingerichtet.)

Großes Musterlager in Karlsruhe.
Bureau für Süddeutschland
Jean Julier, Karlsruhe,
Gartenstrasse 10.

Sämtliche

Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Ziehung garant. am 3. Juli 1906

Grosse Geld-Lotterie

für die Liederhalle in Stuttgart.

2025 Geldgewinne

zahlbar ohne Abzug mit Mark

60000

Hauptgewinn: Mark

1 à 25,000
1 à 10,000
1 à 5,000

etc. etc. Lose à 2 M 13 Lose 24 M
Porto und Liste 25 S extra.
Zu haben bei der

General-Agentur **Eberh. Fetzer**
Stuttgart, Kanzleistraße 20,
sowie bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Neuenbürg zu haben bei: **C. Meeh,**
Buchdr.: in Herrenalb bei: **Friseur A. Walther.**

Pforzheim.
Suche auf 1. Juli ein jüngeres

Mädchen

für den Laden.
Konditor **Koch.**

Hilfsarbeiterinnen

im Alter von 14—17 Jahren werden angenommen. Anfangslohn M. 1,40—1,50 per Tag.
Ernst Keller, Eutisfabrik,
Pforzheim.

Dada

von **Bergmann u. Co.,** Kadenent ist das beste Haarwasser, verhindert Haarausfall, beseitigt Kopfschuppen, stärkt die Kopfnerven, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe.
à Fl. M. 1,25 bei **Karl Mahler.**

